

**PROTOKOLL
DER SITZUNG DES ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSSES
DER TU CLAUSTHAL**

<u>Sitzungstermin:</u>	Mittwoch, 11.12.2024 von 14:00 Uhr bis 15:25 Uhr
<u>Sitzungsort:</u>	Hauptgebäude, Senatssitzungszimmer (Raum 177)
<u>Sitzungsleitung:</u>	Herr Mertens
<u>Teilnehmer:innen:</u>	<p>Präsenz:</p> <p>Herr Samawatie, Herr Bravin, Herr Schimweg, Herr Gloyer, Herr Pallinger, Herr Braun, Herr Heger, Herr Zander, Herr Goldbach, Herr H. Catovic, Frau Schlenczek, Herr Südekum, Herr Schenk, Herr Werner, Herr Schäwel (GOR), Herr Belo.</p> <p>Online:</p> <p>Herr Knoke, Frau Kammann, Frau Stein, Frau Wittig, Frau Schnickmann, Frau Ellendorff, Herr Dr. Behnke, Herr Lüddeke, Herr Hennig Becker, Herr Fritze, Herr Seiffert, Herr Heidemann, Herr Tölle, Herr Lettke, Herr Peter.</p> <p>Gast:</p> <p>Frau Ilona Slukhay (Praxis Pallinger, Weiterbildungsassistentin zur Betriebsärztin)</p>
<u>Protokoll:</u>	Frau Steidle

TOP 1 Begrüßung und Abstimmung über die Tagesordnung

Herr Mertens begrüßt die Anwesenden zur vierten und letzten Sitzung des ASA 2024.

Die Tagesordnung liegt vor, wurde vor einigen Tagen um den Tagesordnungspunkt Radon-Messungen ergänzt und wird angenommen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Kurze Unterbrechung aufgrund technischer Probleme bei den virtuell Teilnehmenden.

TOP 3 Stand Radon-Messungen

Herr Heger informiert:

Die Radon-Messungen sind weiterhin ein laufender Prozess. Der Horst-Luther-Hörsaal wird kernsaniert, hier müssen – wie bei allen Gebäuden mit Fassadenerneuerung - im Nachgang immer wieder Messungen stattfinden; denn der vorgegebene Messwert darf nicht überschritten werden. Erst nach einem Jahr können die Messungen ausgewertet werden. Die Festlegung, dass Clausthal-Zellerfeld ein Radon-Betrachtungsgebiet ist, basiert auf Drei-Monats-Messungen. Bei nasskaltem Wetter ist die Radonexposition wesentlich höher als im Sommer. Bei schlechtem Wetter können die Werte zum Teil vierfach erhöht sein, während die Messwerte im Sommer bei 10 bis 15 Becquerel liegen.

Vorgabe war die Prüfung der Räume im Keller- und Erdgeschoss, in der Regel Aufenthaltsräume. Herr Heger führte auch Messungen in benachbarten Räumen, die nicht genutzt werden, durch, da sich z.B. in darüberliegenden Räumen Büros befinden.

Es bestehen laufende Nachmessungen in Nähe von durchbrochenen Bodenplatten.

Insgesamt gibt es wenige Grenzwertüberschreitungen. In den Hörsälen mit Lüftungsanlagen liegen die Messwerte unter 10 Becquerel und lassen sich mittels Radonkapsel gar nicht darstellen. Ähnlich ist es in Laboren mit Lüftung und zum Teil auch in den Nachbarräumen von Laboren. Es fiel auf, dass die Werte innerhalb eines Raumes unterschiedlich sind.

Im Januar/Februar 2025 wird Herr Heger seine Übersicht mit bisherigen Messergebnissen dem Personalrat vorstellen und danach in einer ASA-Sitzung.

Auf Nachfrage von Herrn Tölle ist geplant, dass auch die Leiter*innen der Institute/Einrichtungen die entsprechenden Messergebnisse erhalten werden.

TOP 4 Jahresrückblick GOR

Herr Schäwel erläutert die Bilanz der Begehungen in 2023 und 2024 (siehe Anlage).

Im Bereich der verbesserungswürdigen Feststellungen kristallisieren sich Regale und Leitern und allgemeine Gefahrenstellen (z.B. Stolperstellen) heraus. Zum Prüfen von Regalen und Leitern wurden mit dem Dezernat 4 Maßnahmen definiert. Bei den kritischen Feststellungen ist der Brandschutz führend. Hier geht es um fehlende Pläne, Verteilung der Feuerlöscher und einen sinnvollen Einsatz von Löschmitteln. Der Zuwachs an Feststellungen zeigt die Probleme.

Im Dezernat 4 wurde vieles zum Thema Arbeitssicherheit umgestellt. Schon jetzt sind Veränderungen deutlich spürbar. Für die nächsten Begehungen, die im Januar 2025 beginnen, werden die entsprechenden Schlussfolgerungen aus diesen Statistiken gezogen. Anhand der letzten Begehungen werden Schwerpunkte für die einzelnen Institute festgelegt.

Nächstes Jahr wird eine zentrale Erfassungsstelle (Kataster) für Regale, Leitern, Tritte, elektrische Geräte, Anlagen etc. eingeführt.

Das Managementsystem, die zentrale Ablage aller Arbeitssicherheitsdokumente, wird weiter verbessert. Bislang ist zu 50 % ein Erfolg zu verzeichnen.

Auch werden 2025 die Mitarbeitenden mehr in Arbeitssicherheitsprozesse einbezogen. GOR hat sehr gute Erfahrungen mit dem Projekt „Safety Day“ gemacht. Es geht darum, in jedem Institut/jeder Einrichtung einen Tag (max. vier bis fünf Stunden) der Arbeitssicherheit einzuplanen, in dem spezielle Themen (z.B. Nutzung von PSA, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Ergonomie am Arbeitsplatz, Bildschirmarbeitsplatz, Brandschutztraining mit dem Feuerlöscher) vermittelt werden. Der Safety Day soll in Zusammenarbeit mit den Instituten, dem Betriebsärztlichen Dienst und der Arbeitssicherheit terminiert werden.

GOR bietet Unterstützung für den Safety Day als eines der Hauptthemen 2025 in der Arbeitssicherheitsbetreuung in Form von Themen, Technik und entsprechenden Unterlagen an. Ziel ist, jeden Mitarbeitenden für die Arbeitssicherheit zu motivieren.

Herr Schäwel hat in diesem Jahr monatlich Unterweisungen verteilt. Das erwartete Feedback blieb leider aus. Er wird die Sicherheitsbeauftragten auch im nächsten Jahr mit monatlichen Unterweisungen unterstützen. Bei Umsetzung dieser Unterweisungen könne auf die Jahresunterweisung verzichtet werden.

Herr Zander begrüßt ausdrücklich den Newsletter und stellte ihn der Institutsleitung vor; eine Rückmeldung erhielt er nicht.

Herr Bravin fragt nach dem Stand der Wirksamkeitskontrollen und gesetzten Nachfristen. Für die betroffenen Mitarbeitenden habe sich bislang nichts geändert. Auch seien die Protokolle der Wirksamkeitskontrollen noch nicht eingetroffen. Es ist ausgesprochen unbefriedigend, dass endlos nachkontrolliert wird und die Mängel nicht abgestellt werden.

Herrn Schäwel zufolge wird noch an den Formulierungen für die Protokolle gearbeitet. Die Protokolle werden im Januar zugestellt.

Die Arbeitssicherheit führt mit jedem Leiter/jeder Leiterin der Institute und Einrichtungen Einzelgespräche und erläutert ausführlich die Problematik. Hier sind die Institute und Einrichtungen gefordert, die Wirksamkeiten umzusetzen.

Herr Mertens schlägt vor, sich nach maximal zwei Kontrollen an die Hochschulleitung zu wenden, so dass seitens der Hochschulleitung Fristen zur Abstellung der gravierenden Mängel gesetzt werden.

Ab 2025 besteht die Berichtspflicht mit Abgabe der Checklisten. Die Arbeitssicherheit wird die Checklisten auswerten und analysieren.

Herr Schimweg regt an, in den Protokollen der Sicherheitsbegehungen die Feststellungen mit Raumnummern zu ergänzen und somit die Wirksamkeitskontrollen zu erleichtern. Dies wird künftig umgesetzt werden.

TOP 5 Bericht Betriebsärztlicher Dienst

Herr Pallinger:

Zum Zeitpunkt der Aufnahme seiner Tätigkeit Anfang des Jahres bestand noch keine Vorsorgekartei. Auf der Grundlage von Gefährdungsbeurteilung, arbeitsmedizinischer Pflicht, Angebot und Vorsorge wurde eine Untersuchungsmatrix aufgestellt. Mit dem Focus auf diese Themen hat Herr Pallinger in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle des Personaldezernates mit Nachfragen in den Instituten begonnen. Im Oktober hat er die Rückläufe mit dem Personaldezernat ausgewertet. Daraufhin wurde eine tätigkeitsbezogene Matrix erstellt. Insgesamt wurde die arbeitsmedizinische Vorsorge in diesem Jahr sehr gut angenommen. Ziel ist, in den insgesamt drei Jahren alle Mitarbeitenden zu erfassen. Die Tendenz ist sehr gut. Auch werden vereinbarte Termine mittlerweile verlässlich wahrgenommen.

TOP 6 Prüfung von Brandschutztüren

Herr Mertens führt aus:

Bei 84 Hochschulgebäuden gibt es Hunderte von Türen mit gewissen Brandschutzqualitäten von einfachen selbstschließenden Türen bis hin zu rauchdichten, schweren T-30-, T-60-, T-90-Türen. Bislang erfolgte die Prüfung dieser Türen ohne System, nur gelegentlich, z.B. bei Brandschutzbegehungen vom Landkreis. Meist stammen die Brandschutztüren noch aus der Bauzeit, den 70er Jahren.

Deshalb wurden im Dezernat 4 drei Leute spezifisch für Brandschutztüren geschult: Herr Samawatie, Herr Heger und Herr Ropte; Letztgenannter wird unser Türenbeauftragter. Herr Ropte wird mit einer noch anzuschaffenden Software alle Brandschutztüren erfassen. Er hat bereits eine Checkliste erstellt, wird Mängel dokumentieren und die Wartung veranlassen. Festgestellte Mängel werden sukzessive aus der Bauunterhaltung des Dezernats 4 behoben.

Ziel ist, in den nächsten zwei Jahren gravierende Mängel abgestellt und ggf. Türen ausgetauscht zu haben.

Herr Samawatie ergänzt, dass aufgrund fehlender Unterlagen viele Brandschutztüren nicht prüffähig sind. In den nächsten Jahren müssen viele Brandschutztüren ausgetauscht werden.

Herr Samawatie weist ausdrücklich darauf hin, dass Brandschutztüren nicht mit einem Keil offengehalten werden dürfen (§ 145 Abs. 2 Strafgesetzbuch). Es sind rechtliche Strafen in Form von hohen Bußgeldern und sogar Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren möglich, worauf in Schulungen für Brandschutzhelfer immer wieder hingewiesen wird. Herr Samawatie appelliert an das dringend notwendige Verständnis der Mitarbeitenden.

Auch Herrn Schimweg fällt auf, dass die Türen trotz Entfernen des Keils am darauf folgenden Tag erneut verkeilt sind, u.a. mittels schwerer Gewichte und Backsteinen. Teilweise werde die Selbstschließung durch das Aushängen der Türschließer verhindert.

TOP 7 Liste der offenen Punkte

7.1 Prüfung von ortsveränderlichen/ortsfesten elektrischen Geräten

Frau Wittig (IAAC) fragt nach Terminen zur Prüfung von ortsveränderlichen Elektrogeräten, die im Oktober fällig waren.

Herrn Werner zufolge ist das Budget zur Prüfung durch den ST-Prüfservice für 2024 aufgebraucht. Es wird kalkuliert, ob dafür weiterhin der ST-Prüfservice beauftragt wird. Außerdem wird hinsichtlich der Prüfung ortsfester Anlagen überlegt, einen ortsansässigen Elektrobetrieb zu beauftragen, der kleinere Mängel gleich behebt und somit keine weiteren Kosten anfallen. Bestenfalls sollte ein Unternehmen zur Prüfung ortsfester und ortsveränderlicher Geräte beauftragt werden. Die Ausschreibung dafür wird Anfang 2025 erfolgen.

Nach Beauftragung der Firma werden Prüfpläne erstellt und die jeweiligen Institute vorab informiert.

7.2 Radonmessungen

Siehe TOP 3.

7.3 Ersthelfer-Ausbildung

Weitere Ersthelfer-Ausbildungen werden 2025 stattfinden.

7.4 Sammelstelle für Altbatterien und Akkus

Keine Änderungen zum Sachstand. Anfang 2025 wird sich Herr Samawatie mit dem Sonderabfallzwischenlager in Verbindung setzen und eine Konzeption erarbeiten.

Top 8 Verschiedenes

Laut Präsidiumsbeschluss wird Herr Samawatie ab 01.01.2025 der Arbeitssicherheit zu 100 % als Leitender Sicherheitsingenieur zur Verfügung stehen. Bislang war er im Dezernat 4 noch zu 50 % als Bereichsleiter tätig.

Termine für die ASA-Sitzungen 2025 wurden wie folgt fixiert (weiter in hybrider Form, jeweils 14:00 Uhr im Senats Sitzungszimmer):

26. März 2025

25. Juni 2025

10. September 2025

10. Dezember 2025

Herr Mertens dankt Herrn Gloyer für die gute Zusammenarbeit und verabschiedet ihn in den wohl verdienten Ruhestand (Erinnerungsfoto anbei). Herr Gloyer arbeitet seit 1998 an der TU Clausthal, davon seit über vier Jahren als Fachkraft für Arbeitssicherheit.

Herr Gloyer verabschiedet sich und wünscht allen eine gute, unfallfreie Zukunft!

Herr Mertens schließt die Sitzung mit guten Wünschen für Weihnachten und den Jahreswechsel. Die nächste Sitzung findet am 26. März 2025 im Senats Sitzungszimmer statt.

gez. Mertens
(Sitzungsleitung)

gez. Steidle
(Protokoll)

Anlagen

Präsentation GOR

Foto Verabschiedung Herr Gloyer